

Begleitende Evaluation von Aktion Klima! mobil

Präsentation der Ergebnisse

Susanna Krüger und Burkhard Schaffitzel

20. Februar 2015

BildungsCent und goodroot – ein beachtlicher gemeinsamer Weg

13.02.2012	Workshop mit dem Team zum geplanten M&E Konzept
26.03.2012	Workshop mit dem Team "Planung, Monitoring und Evaluation" und - erste Version des Wirkungsgeflechts -
11.05.2012	Workshop mit dem Team "Welche Daten müssen wir erheben“?
19.09.2012	Abgesegnetes Wirkungsgeflecht (auch an BMU gegeben)
08.08.2013	Workshop mit dem Team: Erste Erhebungen und Interpretationen und - Weiterentwicklung des Evaluationskonzepts -
17.10.2013	Workshop mit dem Team: Implizites Wissen heben
28.11.2013	Präsentation der Zwischenergebnisse und gemeinsame Interpretation
Juli 2014	Einwöchiger Aufenthalt im BC Team, Abstimmung für den Endbericht, Teaminterviews
20.02.2015	Präsentation der Endergebnisse und gemeinsame Interpretation

Erhebungsinstrumente des Evaluationsprozesses

- Umfrage unter 51 kommunalen Klimaschutzmanagern (n=19) 2015
- Abschlussfragebögen (ca. 140) 2014 - 2015
- Abschlussberichte der Projekte (ca. 70) 2013 - 2015
- Dokumentation der Vernetzungstreffen 2013 - 2015
- Daten und Fakten 2015
- Ergebnisse interner Workshops (s. Folie 1) 2012 - 2014
- 24 Schulgespräche 2014
- 8 Teaminterviews 2014
- Teilnehmende Beobachtung beim Vernetzungstreffen B´haven 2013
- 13 Schulgespräche 2013
- Pressespiegel 2013
- Auswertung von 32 Onlinetagebüchern 2013

Agenda

1.

Schulgespräche 2014

2.

Umfrage unter den Klimaschutzmanagern 2015

3.

Teaminterviews 2014

4.

Wirkungsziele & Ergebnisse

5.

Vogelperspektive

6.

Schlaglichter

1.

Schulgespräche 2014

Ziel & Methodik

Einen wichtigen Teil der begleitenden Evaluation von Aktion Klima! mobil stellt der Austausch mit den teilnehmenden Schulen im Rahmen der Schulgespräche dar.

Ziel der Schulgespräche

Die Schulgespräche dienen der Erforschung der Umsetzungsbedingungen in den teilnehmenden Schulen (Fokus 2013) sowie der Überprüfung der Wirkungsziele (Fokus 2014)

Fragen

- Wie wird Aktion Klima! mobil an Schulen eingesetzt, welche Akteure spielen eine Rolle, wie wird der BildungsCent wahrgenommen?
- Wie lässt sich die Wirkung des Angebots aus Sicht der Lehrkräfte und in Bezug auf die **Wirkungsannahmen** beschreiben?
- Inwiefern lässt sich die Erreichung von Wirkungszielen feststellen?

Ziel & Methodik

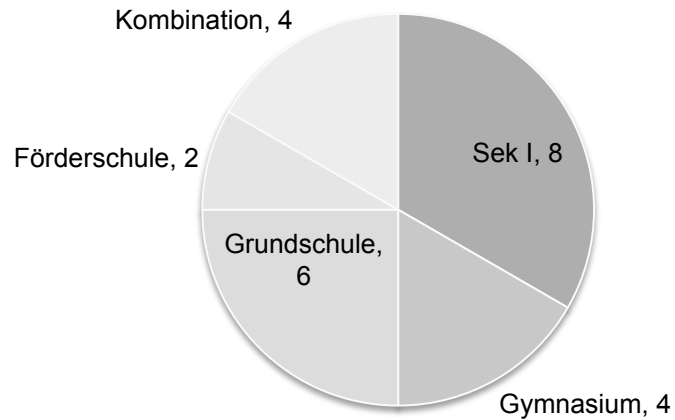
Die Schulgespräche im Rahmen der Zwischen- bzw. der Schlussevaluation verfolgten unterschiedliche Ziele und hatten daher unterschiedliche Strukturen.

2013	2014
<ul style="list-style-type: none">- Im Rahmen der Zwischenevaluation lag der Fokus auf Exploration von Wirkung und einer zielgruppenorientierten Weiterentwicklung des Projektes- Es wurden gezielt Vertreter von Schulen angesprochen, die bis dahin wenig Kontakt zum Projektteam hatten („dunkler Raum“)- Die Gespräche waren offen gestaltet mit viel Raum für individuelle Geschichten und Erfahrungen- Es wurden 13 Gespräche mit teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern geführt	<ul style="list-style-type: none">- Im Hinblick auf die Schlussevaluation lag der Fokus auf der wahrgenommenen Wirkung der im Zusammenhang mit Aktion Klima! mobil umgesetzten Projekte- Die Gesprächspartner wurden aus allen teilnehmenden Schulen rekrutiert- Die Gespräche wurden auf Basis der im Zuwendungsantrag genannten und in den Teaminterviews priorisierten Projektziele geführt- Es wurden 24 Gespräche mit teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern geführt

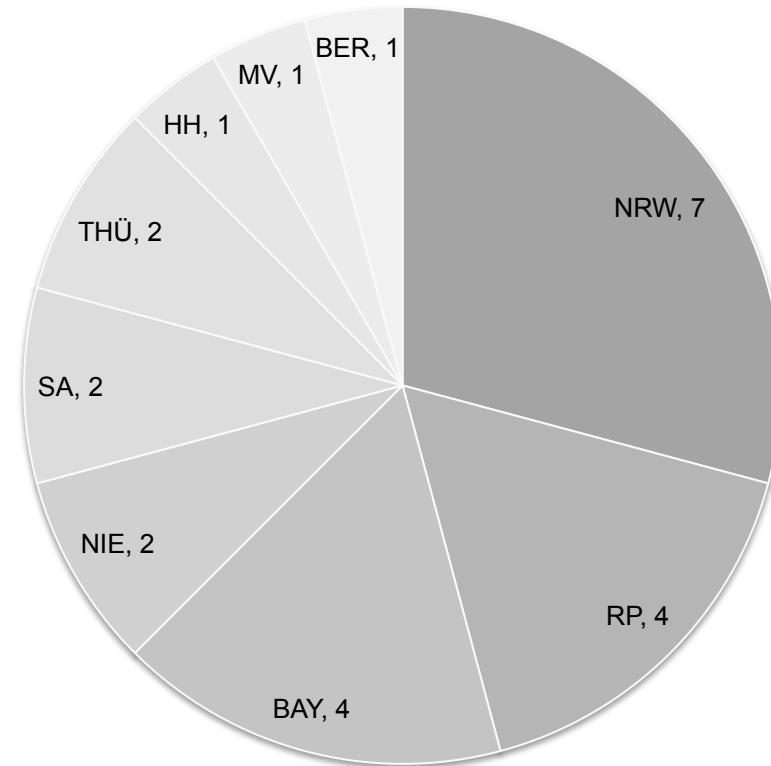
Interviewpartner

Es wurden 24 Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus teilnehmenden Schulen geführt.

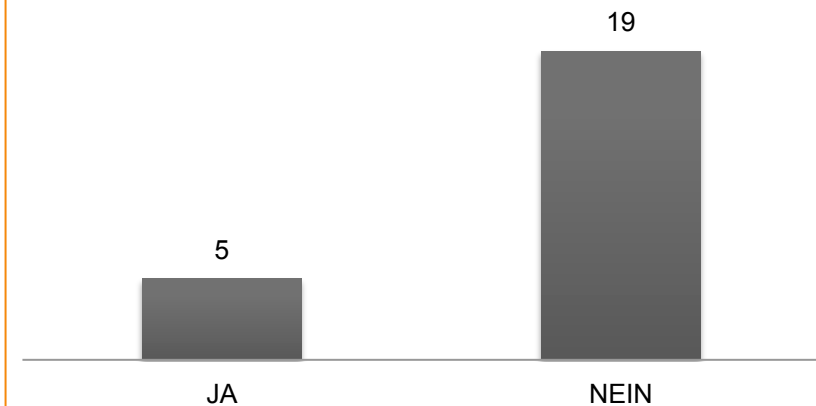
Schultyp



Bundesland

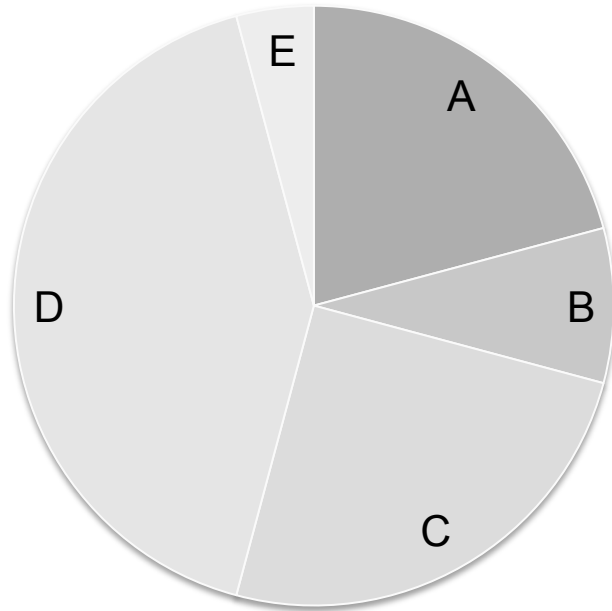


Eigenes AK!m-Projekt



Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Angebote von AK!m wurden in unterschiedlichen Kontexten genutzt. (n=24).



- A. Regelmäßige AG im außerunterrichtlichen Bereich zu Themen wie Klima, Umwelt, Ernährung oder Energie (5)
- B. Wahlpflicht- oder Vertiefungskurse im Rahmen des Regelunterrichts (2)
- C. Projekttag, Projektwochen (6)
- D. Ergänzung zum klassischen Fachunterricht (10)
- E. Sonstiges (Arbeit mit Themenpaten in den Klassen, 50/50-Programme, Andere Klimaschutzprojekte (Ökoprot)) (1)

Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Wahrgenommene Wirkung korrespondiert teilweise mit den Wirkungszielen des BildungsCent (n=24).

- Interessensbildung und Sensibilisierung für den Klimawandel - Konkretes Handlungswissen (Ressourcen sparen)	je 11x
- Multiplikation für das Thema "Klimaschutz" in der Peer-Group - Selbstwirksamkeit z.B. durch Wahrnehmung und Anerkennung von Außen oder die Umsetzung eigener Ideen	je 8x
- Etablierung des Themas im Kollegium	5x
- Förderung sozialer Kompetenz durch Projektarbeit allgemein	4x
- Grundlagen von wissenschaftlichem Arbeiten vermitteln	3x
- Reflexion des eigenen Verhaltens	2x
Minderung des Fleischkonsums der Schüler (und ihrer Peers); Stärkung der Außenwirkung der Schule; Wissensvermittlung, Berufsorientierung im Bereich nachhaltige Berufe	je 1x

Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Interviewten wurden nach ihrer Einschätzung bezüglich des Beitrages von AK!m zu den Wirkungszielen gefragt (n=20).

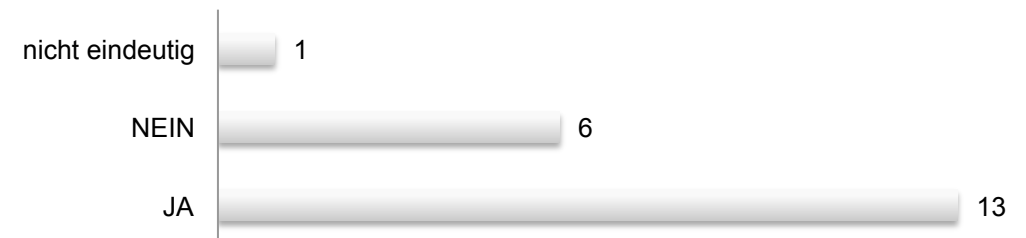
Sehen Sie Anzeichen für eine gestärkte **Gestaltungskompetenz** durch eine aktive Beteiligung Ihrer Schülerinnen und Schülern im Bereich Klimaschutz?



Konnten Sie mit Ihrem Projekt zum Aufbau und der **Weiterentwicklung lokaler Vernetzungsstrukturen** beitragen?



Können Sie eine **Veränderung beim Umgang mit dem Thema Klimaschutz** in Ihrer Schülerschaft feststellen?



Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Interviewten wurden nach ihrer Einschätzung bezüglich des Beitrages von AK!m zu den Wirkungszielen gefragt (n=20).

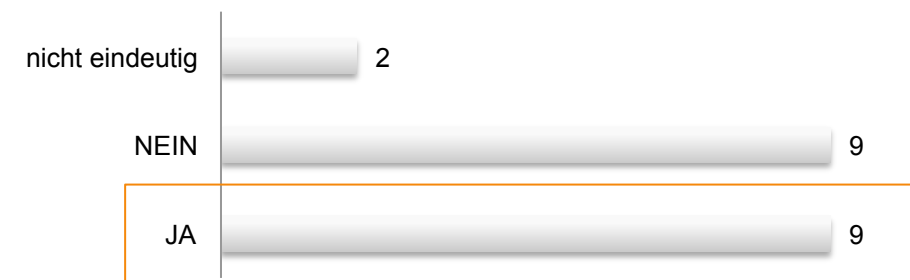
Haben die Angebote von Aktion Klima! mobil dazu beigetragen, dass die Schülerinnen und **Schüler aktiv in die Planung und Umsetzung** des Projektes eingebunden waren?



Ist die Rolle der Schule als **Akteur in der Kommune** gestärkt worden?

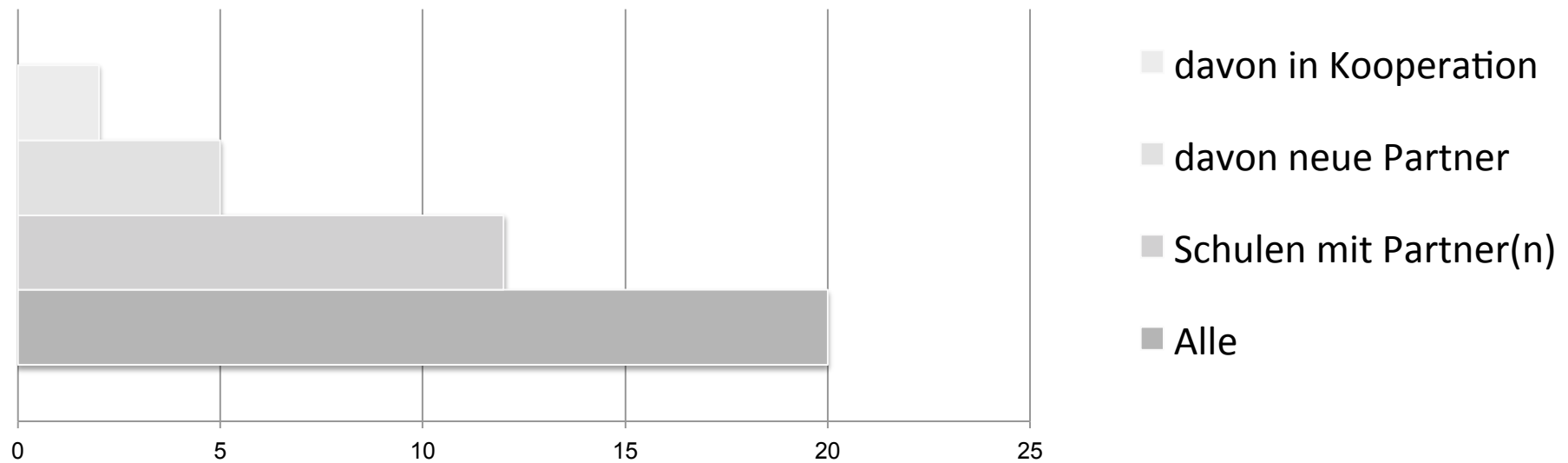


Haben Sie den Eindruck, dass Aktion Klima! mobil zur Verbesserung Ihrer eigenen **Projektmanagementfähigkeiten** beitragen konnte?



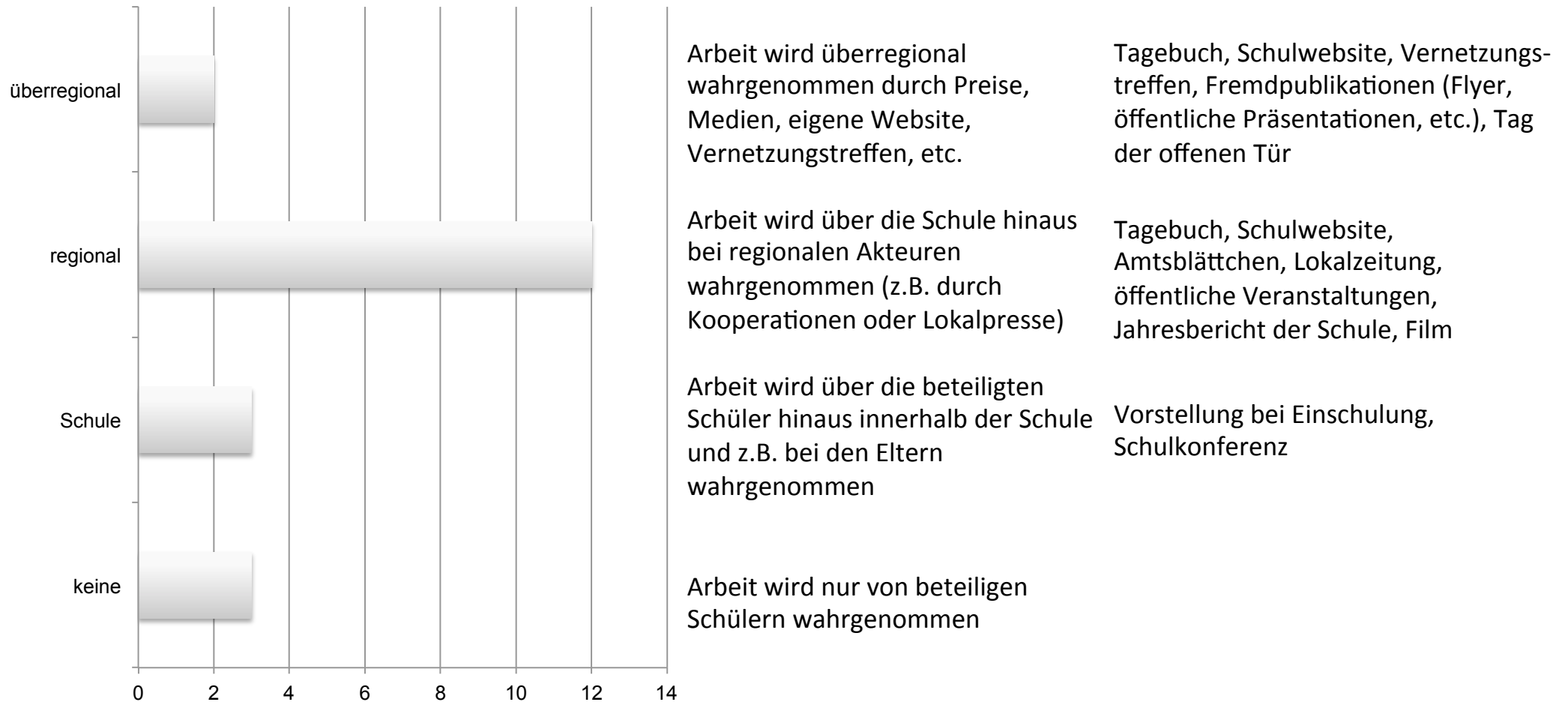
Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Teilnahme an AK!m trägt nicht zum Aufbau neuer Vernetzungsstrukturen bei (n=20).



Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Projekte werden öffentlich wahrgenommen, wenn auch sehr unterschiedlich (n=20)



Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Teilnehmenden berichten über durchweg positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit BildungsCent e.V. (**Durchschnittsnote** bei der Bewertung des Gesamtqualität des Angebots: **1,56**).

Komentare zu...

... **BildungsCent**: interessant (2x), tolle Anreize (3x), inspirierend, großartig, seriös, informativ, vielfältig, anregend, faszinierend kompetent, rührig, erstaunlich engagiert

... **Aktion Klima! mobil**: witzig, pfiffig, "ohne klein gedrucktes", präsent, hervorragende Idee, praktisch, eine Riesensache, angenehm, dass es keine strikten Bedingungen für die Nutzung gibt

... **Betreuung**: reibungslos, motivierend (2x), erstklassig, positiv, hilfsbereit (6x), unkompliziert (4x), schnell, angeschlossen, persönlich, authentisch (2x), professionell, kompetent, engagiert (2x), freundlich (6x), wohlwollend, wertschätzend

... **Kritik**: Akteure nicht vor Ort, Vernetzungstreffen zu weit weg, Anleitung zu theoretisch (besser: konkrete Arbeitsblätter), Material nicht zielgruppenspezifisch, Vielfalt kann überfordern und Druck ausüben Sonstiges: Wer bezahlt das eigentlich alles, lohnt sich das? (2x),

Erkenntnisse aus den Schulgesprächen 2014

Die Teilnehmenden berichten über durchweg positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit BildungsCent e.V. (**Durchschnittsnote** bei der Bewertung des Gesamtqualität des Angebots: **1,56**).

Zitate:

"Es ist motivierend, wenn man merkt, dass das, was man tut woanders auch ankommt"

"Das Angebot ist großartig!"

"Perfekt, Unkompliziert, Menschlich"

"Auf dem Vernetzungstreffen entstand der Eindruck, dass die Menschen glücklich sind, dabei zu sein und gemeinsam an einer Sache zu arbeiten. Das wirkt unmittelbar auf die Schüler. Das Treffen hat dem Engagement an der Schule einen richtigen Schub gegeben."

"Der Trolley mit den Kisten. Also wer den erfunden hat, der gehört mal besonders gelobt. Sieht gut aus, alles ist greifbar und er lässt sich gut verstauen."

"Die regelmäßigen Updates vermitteln das Gefühl, eingebunden zu sein."

2.

Umfrage unter den Klimaschutzmanagern 2015

Onlinesurvey mit 51 kommunalen Klimaschutzmanagern im Januar 2015 (n=19)

Die Erkenntnisse der Befragung decken sich in vielerlei Hinsicht mit den bisher gewonnenen Einsichten. Gute Nachricht!

Anteil der KSM, die **das Mobil** aktiv nutzen:



100 %

Anteil der KSM, die einen **entscheidenden Unterschied** zu anderen Angeboten benennen können:

- Das Mobil; die persönliche Betreuung; die flexiblen Anwendungsmöglichkeiten; die Kostenfreiheit



80 %

Durchschnittliche Anzahl der von einem KSM betreuten Schüler/Schülergruppen (**Reichweite**)



5

Onlinesurvey mit 51 kommunalen Klimaschutzmanagern im Januar 2015 (n=19)

Die Erkenntnisse der Befragung decken sich in vielerlei Hinsicht mit den bisher gewonnenen Einsichten. Gute Nachricht!

Wichtige Wirkungsaspekte von AK!m in der Wahrnehmung der KSM sind:

- **Sensibilisierung** der Schüler und Lehrer für einen schonenderen Umgang mit Ressourcen
- Bestehende **lokale Netzwerke** werden neu oder wieder aktiviert
- **Motivation** und **Vernetzung der** engagierten Akteure (z.B. durch das Vernetzungstreffen und das Design des Mobils)

3.

Teaminterviews 2014

8 Teaminterviews im Juli 2014

Wahrnehmungen des Teams in Bezug auf die Wirkung von Aktion Klima! mobil

Von den acht Wirkungszielen sind aus Sicht des Teams besonders drei erreicht worden:

- Steigerung der **Gestaltungskompetenz**
- Schüler als **Multiplikatoren**
- Ausprobieren **neuer Beteiligungsformate**

Weitere Aspekte von Wirkung, die nicht explizite Wirkungsziele im Zuwendungsantrag waren:

- AK!m wirkt als Impuls an Schulen für **nachhaltigeres Verhalten**
- Steigende **Akzeptanz in den Ministerien**
- Im Rahmen von Ak!m agieren Schüler auf Augenhöhe mit Lehrkräften und Externen Partnern
- Ak!m trägt zur **stärkeren Vernetzung** engagierter Akteure im Bereich Umweltbildung und BNE bei

Die wichtigsten Wirkungshebel aus Sicht des Teams sind:

- Vernetzungstreffen
- Das Mobil
- Interner Entwicklungsprozess (Anpassung und Kritik)
- Einbindung der KSM

8 Teaminterviews im Juli 2014

Wahrnehmung goodroot in Bezug auf das Team

Das Team folgt einer **gemeinsamen Vision und Haltung**, die über das konkrete Projektgeschäft hinaus trägt

- Flexibel in Bezug auf die Arbeitsprozesse und deren Anpassung
- Hoher Grad an Glaubwürdigkeit bei Zielgruppe

Die Entwicklung der **Wirkungslogik** und der Nutzen der Auseinandersetzung konnten **nicht als Steuerungsinstrument** etabliert werden

- Änderungen der Projektlogik und dessen Ziele werden nicht explizit vereinbart sondern schleichen sich in den Arbeitsalltag
- Projekterfolg und –misserfolg lässt sich nur ungenau nachzeichnen und beschreiben

Das Team bringt die Bereitschaft mit sich auf die **Reflexion des Projektes** einzulassen und aus den Erfahrungen nützliche **Lehren zu ziehen** (groooooße Qualität)

Ursprüngliche **Wirkungsziele verlieren im Tagesgeschäft an Bedeutung**, was ihre Anpassung an Zielgruppen und Erfahrungen erst ermöglicht ihre Überprüfung allerdings erschwert.

4.

Wirkungsziele & Ergebnisse

Wirkungsziele & Ergebnisse

Übergeordnete Ergebnisse aus den Erhebungen

Bestehendes wird gestärkt (Netzwerke & Projekte)

Das Engagement der Lehrkräfte wird gewürdigt

Die Gestaltungskompetenz bei Schülerinnen und Schülern steigt

Das Mobil: Idee = Produkt

Wirkungsziele & Ergebnisse

Erkenntnisse aus dem Evaluationsprozess in Bezug auf die Wirkungsziele

Die **Gestaltungskompetenz** der Schülerinnen und Schüler im Bereich Klimaschutz ist gestärkt worden. Schülerinnen und Schüler nehmen sich als selbstwirksam wahr.

- 100% der Lehrkräfte (Schulgespräche 2014) nehmen als Wirkung ihrer Projektarbeit eine gesteigerte Gestaltungskompetenz wahr
- KSM beschreiben die Sensibilisierung der Schüler für den konkreten Klimaschutz als wichtige Veränderung durch die Projekte an den Schulen.
- Das Klima-Team beschreibt gesteigerte Gestaltungskompetenz der Schüler als wichtigstes erreichtes Ziel.

Lokale **Vernetzungsstrukturen** im Bereich Klimaschutz sind entstanden.

- Keine gesicherte Aussage über *neu* entstandene Netzwerke möglich
- Lehrkräfte (Schulgespräche 2013) beschreiben die Aktivierung und Bestärkung bestehender Projekte und Netzwerke im Rahmen von AK!m (keine Initialisierung durch AK!m)
- Ein Drittel der KSM sehen eine Aktivierung bestehender Netzwerke durch AK!m in ihren Kommunen als expliziten Wirkungsaspekt

Wirkungsziele & Ergebnisse

Erkenntnisse aus dem Evaluationsprozess in Bezug auf die Wirkungsziele

Partizipative Klimaschutzaktivitäten wurden durchgeführt und **öffentlich wahrgenommen**.

- 75% der Befragten haben zumindest regionale öffentliche Aufmerksamkeit für ihr Projekt erhalten (Schulgespräche 2014, s. auch Folie 13)
- Kollaborative Projektentwicklung mit Kooperationspartnern findet nur in Einzelfällen statt (s. Folie 12)
- Der Anteil der Lehrer, die die Website für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen liegt bei rund 10% (Abschlussfragebögen)

Schülerinnen und Schüler sind zu **Multiplikatoren** für den Klimaschutz geworden

- Die Qualifizierung von Schüler zu Multiplikatoren für den Klimaschutz wird vom Team als ein erreichtes Wirkungsziel wahrgenommen
- Aus den Dokumentationen und der teilnehmenden Beobachtung der Vernetzungstreffen geht bestärkende und motivierende Wirkung dieser hervor
- Ein Großteil der befragten Lehrer nennt „Schüler zu Multiplikatoren“ machen als einen wichtigen Aspekt in ihren Projekten

Wirkungsziele & Ergebnisse

Erkenntnisse aus dem Evaluationsprozess in Bezug auf die Wirkungsziele

Innovative **Gestaltungs- und Beteiligungselemente** wurden ausprobiert und etabliert (Projekttagbuch, CRM, Webseite, etc.).

- Es gibt in den Dokumentationen wenige Hinweise auf konkrete Gestaltungs- und Beteiligungsformate
- Das Mobil wird als herausragendes Angebot von Aktion Klima! mobil wahrgenommen und in vielfältigen Kontexten eingesetzt
- Aus den Schulgesprächen 2013 geht hervor, dass den Lehrkräften die zusätzlichen Angebote von AK!m (Tagebuch, CRM, Website, etc.) fremd sind.

Schulen sind als **Akteur in den Kommunen** bedeutsamer geworden

- Über die Qualität der Vernetzung und der Akteure können auf Basis der Erhebungsinstrument keine Aussagen getroffen werden

Wirkungsziele & Ergebnisse

Erkenntnisse aus dem Evaluationsprozess in Bezug auf die Wirkungsziele

Das **Projektmanagement** von Lehrern hat sich professionalisiert

- Dieses Wirkungsziel wurde im Rahmen des Projektentwicklungsprozesses fallen gelassen

Die **Einstellung** von Schülern zum eigenen Engagement für den Klimaschutz hat sich verändert.

- Die Sensibilisierung für den Klimaschutz und dessen konkrete Umsetzung im Alltag stellt einen wichtigen Wirkungsaspekt für die Lehrkräfte aus den Schulgesprächen 2014 dar.
- Sensibilisierung für Klimaschutz wird auch KSM als zentrale Veränderung bei Schülern und Lehrkräften durch die Projekte wahrgenommen

Wirkungsziele & Ergebnisse

Wirkungsziele nach Zuwendungsantrag		Übergeordnete Ergebnisse
Gestärkte Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Bereich Klimaschutz		Die Gestaltungskompetenz bei Schülerinnen und Schülern steigt.
Lokale Vernetzungsstrukturen im Bereich Klimaschutz sind entstanden.		Bestehendes wird gestärkt (Netzwerke, Projekte)
Partizipative Klimaschutzaktivitäten wurden durchgeführt und öffentlich wahrgenommen.		
Schülerinnen und Schüler sind zu Multiplikatoren für den Klimaschutz geworden.		
Innovative Gestaltungs- und Beteiligungselemente wurden ausprobiert und etabliert.		Das Mobil: Idee = Produkt
Schulen sind als Akteur in den Kommunen bedeutsamer geworden.		
Das Projektmanagement von Lehrern hat sich professionalisiert.		
Die Einstellung von Schülern zum eigenen Engagement für den Klimaschutz hat sich verändert.		
		Das Engagement der Lehrkräfte wird gewürdigt.

5.

Vogelperspektive

Vogelperspektive

Eine Frage, die uns und das Team beim BildungsCent umgetrieben hat: Was braucht es, um wirksame Kooperationsprojekte an Schulen zu entwickeln?

Aus eigenen (auch schmerzlichen) Erfahrungen, vielen internen Diskussionen und Hinweisen aus den Erhebungen, lassen sich einige Erfolgsfaktoren zusammentragen:

- Ein **enger Kontakt zur Zielgruppe** und der Aufbau eines effektiven Kommunikationskanals schafft Vertrauen und ermöglicht die kontinuierliche Einbindung dieser in die Projektgestaltung
- **Einbindung der Teilnehmenden** in die Projektentwicklung (und in das laufende Monitoring)
- **Regelmäßige Reflexion** und **Anpassung von Wirkungsannahmen**
- **Kümmerer** auf beiden Seiten der Kooperation, die intrinsisch motiviert sind und sich auf einander einlassen
- **Zeit**
- **Einbettung** des „Instruments“ in das **Konzert einer Schule**

Vogelperspektive

Über die Jahre konnten wir auch viel Nützliches über die Beschreibung von Wirkung in derartigen Projekten lernen.

- Wir wollen weg von der linearen Antragslogik **hin zu dynamischen Projektsteuerung auf Basis von Wirkungsannahmen** und Erfahrungen aus Wirkungsbeschreibungen.
- Die **Schärfung von Visionen** statt der Formulierung von starren Zielen ermöglichen eine offene Projektentwicklung mit Fokus auf das, was nützlich und wirksam ist.
- **Die Chance auf wirksame Projektentwicklung steigt mit der Prozessqualität.** Indikatoren für eine hohe Prozessqualität sind zum Beispiel:
 - Klare Vision
 - Regelmäßige Überprüfung von Wirkung und Annahmen
 - Interne Dokumentation der Projektentwicklung
 - Regelmäßiger Kontakt zur Zielgruppe
 - (Externe) Prozessbegleitung/Coaching
 - „frei sein von der Vorstellung, man wüsste den Weg“
 - Ermöglichung einer Lernkultur als Führungsaufgabe
- **Ein gutes Zusammenspiel aus Vision und Prozessqualität ist der beste Hinweis für einen Förderer, dass es sich um ein wirksames Projekt handelt**

Schlaglichter aus den Schulgesprächen 2014

"Es war toll zu sehen, wie bei den Kindern dieser Aha-Effekt einsetzt, wenn sie begreifen, dass Wetter, Klima und unser Handeln miteinander zusammenhängen. Vernetztes Denken und Lernen sind wichtige Grundlagen um später verantwortlich zu handeln."

„Ich denke da an eine Schülergruppe aus vier Mädchen, die anfangs sehr schüchtern und unsicher waren. Es endete dann damit, dass sie drei oder vier Termin vor Ort, in ihrer alten Grundschule hatten und der Klasse dann Anregungen gegeben haben zum Lüften, zu Stromverbrauchern, zum Heizen. Das ist ein gutes Beispiel wie Schüler sich im Laufe des Projektes entwickelt haben“

"Nicht, dass wir Matheunterricht abschaffen wollen, aber wenn wir es müssten, wüssten wir, was wir tun würden!"

„Die Angebote sind nicht relevant. Die Haltung des Lehrers ist entscheidend und der wird die Schüler einbinden, ob mit AK!m oder ohne. „Durch das Zusenden von Material kann man keinen Haltung verändern“ – Um zu bewirken, dass mehr Lehrer offen gegenüber partizipativer Projektentwicklung sind, müssen konkrete Angebote (z.B. Stundenentwürfe) gemacht werden, die die Lehrer in eine partizipative Erfahrung zwingen. Über das Erleben verändert sich eine Haltung langsam.“